

für uns - über uns

September - November 2021



glaubwürdig

(zu Röm 8,29 und 2 Kor 3,18)

glaubwürdig

müssen wir werden
müssen wir sein

mitten in der welt
ganz nah am rand

die ohren am schluchzen
die herzen bei den menschen

die zungen gezügelt
die arme geöffnet

unempfänglich für scheinwerfer
skeptisch gegenüber macht

christus ähnlich
müssen wir werden

um als kirche
wieder glaubwürdig zu sein

Thomas Schlager-Weidinger



Kirche am toten Punkt?

Liebe Pfarrgemeinde

Wo gehen wir als Kirche hin? Wie sieht die Zukunft von Kirche aus? Was müssen wir als Kirche tun, um wieder glaubwürdig zu sein? (Wie es auf der Titelseite bei Thomas Schlager-Weidinger heißt.) Ist die katholische Kirche – wie Kardinal Marx es schreibt – an einem toten Punkt?

Im neuen Testament ist die Kirche (ekklesia – die Herausgerufenen, die versammelte Gemeinde) die von Christus versammelte und in die Welt gesendete Gemeinde. Wir alle – ob Priester, Beauftragte, Sekretärin, Junge, Alte, Frauen, Männer – sind als Getaufte Kirche. Oder anders gesagt: Wir sind Jüngerinnen und Jünger Jesu.



Wir alle sind dazu gerufen, getragen von einer lebendigen Christusbeziehung – einer Beziehung, die uns prägt und verändert – unser Leben zu gestalten: Mit Auswirkung auf unsere Nächsten, mit Auswirkung auf die Welt.

Wenn es also darum geht, wo und wie wir als Kirche weiter gehen, dann ist es für mich zunächst eine Frage, die an mich selbst gerichtet ist: Wo und wie kann ich meine Christusbeziehung pflegen und lebendig halten (vielleicht durch das (gemeinsame) Lesen der Bibel oder guter Bücher, durch das Gebet und die Feier von Gottesdiensten etc.)? Was brauche ich, damit mein Glaube gestärkt wird? Und vor allem: Wo und wie kann ich mich, mein Leben, meine Fähigkeiten und Begabungen in den Dienst Gottes, der Gemeinde und der Welt stellen?

Es freut mich immer wieder zu sehen, dass es in unserer Pfarrgemeinde viele Menschen gibt, die in einem Arbeitskreis, Team, Gremium oder Dienst aktiv sind. Und es ist auch spürbar, dass etwas weiter geht und Neues aus der Erde hervorsprießt.

Wo siehst Du Dich? Wo würdest Du gerne etwas bewirken? Wie kannst Du Kirche verändern?

Euer Gemeindeleiter,
Simon Gribi



Mesner

Unsere Waltraud



Waltraud Zerlauth hat über viele Jahre sehr aufmerksam und pflichtbewusst den Mesnerdienst bei den Gottesdiensten am Wochenende und bei Beerdigungen ausgeübt. Dafür sind wir ihr sehr dankbar.

Sie hat nun ihr Amt in jüngere Hände gelegt. Als Aus-

hilfe steht sie uns weiterhin zur Verfügung, außerdem hilft sie beim Heimseelsorgeteam im Haus Tosters tatkräftig mit.

Liebe Waltraud wir danken dir von Herzen für die vielen Jahre deiner Mitarbeit. Wir konnten und können uns immer auf dich verlassen.

Liebe Waltraud, schön, dass es so wertvolle Menschen wie dich gibt!

Unser neuer Mesner Andreas



Wir freuen uns, euch unseren neuen Mesner Andreas Horvath vorzustellen.

Andreas wohnt mit seiner Familie in der Hub und ist von Beruf Krankenpfleger.

Andreas: „Nachdem unsere Tochter Johanna ministriert und viel Freude dabei hat in der Kirche mitzuarbeiten, war das für mich ein Ansporn auch etwas beizutragen. Ich lebe gerne in Tosters und finde, dass man der Gemeinschaft auch etwas zurückgeben soll.“

Wir sind froh, dass Andreas im Mesnerteam mitarbeitet und wünschen ihm viel Freude und schöne Begegnungen bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Das Pfarrteam

Personal im Pfarrverband

Mit September gibt es in Feldkirch zwei personelle Veränderungen, die teils auch auf unsere Pfarre Auswirkungen haben:

- Ewald Unterhofer bleibt nach erfolgreichem Abschluss seines Pastoraljahrs nun als Pastoralassistent in der Pfarre Nofels. In den Bereichen Firmung, Ministranten und Jugendarbeit hat sich schon im letzten Jahr eine gute Zusammenarbeit abgezeichnet.
- Die Dompfarre erhält mit Silviu Cristian Salca einen neuen Kaplan. Daneben wird Kaplan Silviu auch Pfr. Hubert unterstützend zur Seite stehen und wohl beim einen oder anderen Anlass auch in Tosters sein.

Was uns freut

- Dass eine neue Liednummernanzeige installiert wurde. Die Liednummern sind jetzt von beiden Seiten gut lesbar.
- Dass wir mit der Burgmesse, Kapellenfahrt und Vaterunser Weg mit Kirchenführung St. Corneli schöne Veranstaltungen mit vielen TeilnehmerInnen durchführen durften.
- Dass die neuen WortgottesfeierleiterInnen Verena Ulmer und Tobias Kurz ihre Beauftragungen erhalten haben. Außerdem wurden die Beauftragungen von Agnes Juen, Maria Lex, Harald Weißenbacher und Alexander Barberi um weitere fünf Jahre verlängert.



Hygiene an Leib und Seele

aus einer Predigt von Pfr. Hubert Lenz – gehalten am 29.8.2021 in Nofels zum Evangelium: Mk 7,18.14-15.21-23 (22. So.i.Jkr./B)

Liebe Pfarrgemeinde!

... Im heutigen Evangelium deutet Jesus an, dass wir in unserem Leben nicht bei der körperlichen Hygiene stehenbleiben dürfen: „Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein!“ Nicht nur eine körperliche Hygiene braucht es, sondern auch eine seelische Hygiene; oder wie man heute auch sagt: eine Psychohygiene. Und da gibt uns Jesus einen guten Tipp. Er sagt, die bösen Gedanken sind es, die uns unrein, die uns krank machen.



Psychohygiene könnte also heißen, diese Dinge die Jesus da im Evangelium aufzählt, einmal hernehmen und durchdenken, wie das in meinem Leben damit aussieht: mit Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, mit Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, mit Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

Psychohygiene – sich um seelische Gesundheit bemühen heißt, in meinem Leben zu schauen, wo meine bösen Gedanken sind und wo die Haltungen, die mich krank machen.

Übrigens, für eine gute Psychohygiene könnte auch eine Beichte oder ein Beichtgespräch hilfreich sein: einfach wieder einmal sein Leben durchdenken und – wie Jesus sagt – sich der bösen Gedanken und auch der bösen Haltungen bewusst zu werden, sie zu bekennen – das ist auch ganz wichtig –, sich von Gott Vergebung zusprechen lassen und versuchen, den einen oder anderen bösen Gedanken bzw. die eine oder andere böse Haltung zu verändern: Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

Da ist vermutlich für jeden etwas dabei! ... wenn nicht, könnten wir ja um Heiligsprechung ansuchen! -) Wenn jemand eine Beichte oder ein Beichtgespräch machen möchte: Herzliche Einladung: einfach mich ansprechen oder anrufen! (HL 0676 / 83240 3309)

Apropos, Psychohygiene! Mir ist da beim Vorbereiten der Predigt eingefallen, dass ich einmal bei einem Meister des Gebetes von fünf Prioritäten in der Alltagsgestaltung gelesen habe; fünf Prioritäten, die unserem Leben, die Leib und Seele gut-tun! Ich möchte euch diese fünf wichtigen Dinge für ein gesundes Leben weitergeben:

Das Wichtigste ist der Schlaf: wer nicht ausgeschlafen ist, ist entweder gereizt oder träge.

Das Zweitwichtigste ist die Bewegung: der Körper ist ein Speicher für alle möglichen Spannungen. Bewegung ist wichtig, um Spannungen und Verspannungen abzubauen.

An dritter Stelle steht das Gebet; die regelmäßige und lebendige Beziehungspflege mit Gott, vor den ich all die Höhen und Tiefen des Lebens bringen kann und der mir Kraft gibt für die Herausforderungen des Alltags.

An vierter Stelle steht die Pflege der Gemeinschaft mit jenen Menschen, mit denen du das Leben teilst, ganz egal ob das die Partnerin/der Partner ist; ganz egal, ob das innerhalb der Familie ist oder außerhalb; ganz egal, ob das Freunde, Nachbarn oder auch Arbeitskolleg/inn/en sind.



Erst an fünfter Stelle steht die Arbeit. Aber auch sie ist wichtig. Jeder Mensch braucht eine sinnvolle Beschäftigung.

Liebe Pfarrgemeinde! Jesus will uns heute darauf aufmerksam machen, dass wir neben der körperlichen die seelische Hygiene nicht vergessen, dass wir unser Inneres nicht vergessen.

Er lädt uns ein, ja er fordert uns sogar auf, dass wir uns unseren bösen Gedanken und den bösen Haltungen stellen und er zählt einige auf: Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.

Wie wäre es wieder einmal mit einer Beichte!?

Und die fünf Prioritäten für eine gesunde Alltagsgestaltung möchte ich euch auch nochmals wiederholen: Schlaf, Bewegung, Gebet, Gemeinschaft und Arbeit.

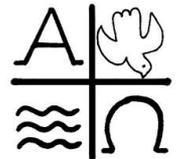
Pfarrer Hubert

Verstorbene

Alfred Lechleitner (Jg. 1960)
 Ingeborg Ziegenfuss (Jg. 1941)
 Rosemarie Lang (Jg. 1937)
 Günther Palaoro (Jg. 1958)
 Ingeborg Stocker (Jg. 1930)

Taufen

*Mit einem Kind kommt
 der Himmel zur Erde.
 Mit einem Kind wird
 die Erde zum Himmel.*



Wir gratulieren zum Geburtstag

19.09.1936 Ingeborg Walk, 85
 20.09.1919 Klara Lins, 102
 25.09.1934 Emma Bitsche, 87
 13.11.1934 Alois Zwischenbrugger, 87

Folgende Kinder wurden in Tosters getauft

Joel Jakob Schreiber
 Benjamin Jona Gribi
 Leon Bertschler
 Lisa Reiner
 Hannah Emilia Huber
 Ida Dagmar Isabella Putzer
 Franz Kuno Eduard Putzer
 Fiona Herx
 Leano Dallas
 Magdalena Anna Dolzer
 Emilia Mariacher



Jugend- und Sakramentenpastoral

Firmung

Nach einem tollen Jahr mit dem neuen Firmteam und einer motivierten Firmgruppe, wird es auch heuer wieder große Wechsel im Firmteam geben. Für den 9. Oktober ist ein Start-Up und Infotreffen in Planung. Junge Erwachsene der Jahrgänge 2003/2004 und 2004/2005 werden Ende September persönlich angeschrieben und dazu eingeladen.

Erstkommunion

In der Hoffnung, dass die Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr wieder halbwegs in gewohnter Weise stattfinden kann, werden die Eltern der Religionskinder der 2. Klasse VS in den ersten Wochen nach Schulbeginn angeschrieben und zum Elternabend mit Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung eingeladen.

Familiengottesdienst zum Erntedank

Am 17. Oktober feiern wir um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Erntedank. Der Gottesdienst wird vom Familiengottesdienst-Team mitgestaltet. Herzliche Einladung insbesondere an alle Familien und Kinder.

Ministranten

Im Herbst starten die Gruppenstunden der Minis wieder. Neben den Bisherigen haben auch Neue wieder die Möglichkeit, zu den Minis dazu zu kommen. Eine Einladung zur ersten Schnupper-Ministunde wird an alle Religionskinder der 3. & 4. Klasse VS ausgeschickt.

Du möchtest auch zu den Minis kommen oder hast Fragen dazu: Melde Dich bei mir! (Simon Gribi, 0676 83240 1220, simon.gribi@kath-kirche-vorarlberg.at)

Jugendgottesdienst in St. Wolfgang

Ende Juni haben wir zum ersten Mal einen Jugendgottesdienst in der Wolfgangskapelle gefeiert. Der Gottesdienst ist so gut angekommen, dass wir im Herbst weiter machen möchten. Der erste Termin wird vermutlich am 9. Oktober sein – Einladungen folgen noch.

Simon Gribi

Die Blumenmädchen

*Wir spähen in den Gärten was
brauchbar für uns wär'
und fragen die Besitzer was sie uns
gäben her.*

*Das Auto voll beladen
Mit bunter Blumenpracht
Beginnen wir die Arbeit die
jeder Freude macht.*

*Denn jedes Wochenende schmücken
wir alles neu
damit der Blüten Vielfalt
auch in der Kirche sei.*

*Wie wäre ohne Blumen
der schöne Raum so arm,
sie machen ihn lebendig,
fröhlich bunt und warm.*



Aus der Pfarrgemeinde

AK SeniorInnen-Nachmittage

Wir freuen uns euch wieder zu SeniorInnen-nachmittagen einzuladen.

Für die Teilnahme an einem Nachmittag im Pfarrsaal Tosters ist ein 3-G-Nachweis erforderlich.

Hier die aktuellen Termine:

21.09.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
05.10.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
19.10.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag zum Erntedank
02.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag mit Totengedenken
16.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
30.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag zum Nikolaus
14.12.	14:30 Uhr	Adventfeier

Wir holen Sie auch gerne zum SeniorInnennachmittag ab und bringen Sie wieder nach Hause.

Bitte rufen Sie unter diesen Telefonnummern an:

Monika Vallant 0664 39453648

Anna Konzett 0699 1065 6116

Auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher freut sich das Seniorenteam

*Man sollte nicht
ängstlich fragen:
Was wird und was
kann noch kommen?
Sondern sagen:
Ich bin gespannt, was Gott
noch mit mir vor hat.*

Selma Lagerlöf (1858 - 1940)

Für uns - über uns

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Pfarrblatt ansprechen, Sie die Beiträge gerne lesen und wichtige Termine erfahren.

Mit der Ausgabe des Pfarrblattes sind für uns jedoch Kosten verbunden. Daher bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung, z.B. mit einem jährlichen Unkostenbeitrag von ca. € 10,-.

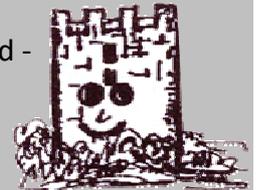
Auch freiwillige Spenden sind willkommen.

Wir haben diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beigelegt. Für jede finanzielle Unterstützung des Pfarrblattes sind wir Ihnen sehr dankbar.

*Das Pfarrblatt-Team
Angelika Del Missier, Barbara Bitschi,
Christine Müller, Eugen Michler,
Sabine Schneider*

D'r Burggoascht

Des Bild -



Heinz Noggler einst
erfunden als er mit
Tosters eng verbunden.
Verstorben Er - ich lebe
weiter mit Texten möglichst fromm und heiter.
Wir danken ihm - ruhe in Frieden!
Uns sei noch Heiterkeit beschieden,
hofft

Eura Burggoascht

Die Heiligen Luzius und Florinus

Den Altarraum der Kirche in St. Corneli schmücken die Statuen der Heiligen Luzius und Florinus. Die beiden künstlerisch ausgezeichnet gestalteten Figuren stammen aus der Zeit um 1520 bis 1530, sind etwa 115 cm hoch und an ihrer Rückseite völlig ausgehöhlt. Im Bistum Chur, dem die Pfarre Tosters bis zum Jahr 1816 angehörte, werden Luzius und Florinus als Patrone verehrt. Das Fürstentum Liechtenstein gab 1979 eine Briefmarke mit dem Bildnis der Heiligen Luzius und Florinus im Wert von 20 Franken (!) heraus.



HI. Luzius:

Obwohl über das Leben des Heiligen Luzius nur wenig bekannt ist, zählt er in der Schweiz zu den großen Glaubensgestalten. Luzius dürfte im 6. Jahrhundert im Gebiet der Britanni, einer alten Bezeichnung für die Region Prättigau und Montafon, gelebt und als einer der ersten Verkünder des christlichen Glaubens in der Gegend um Chur gewirkt haben. Der Name des Passes St. Luzisteig zwischen Maienfeld und Balzers geht auf den Heiligen zurück, er soll in dieser Gegend missionarisch tätig gewesen sein.



Luzius war weder Märtyrer noch erster Bischof von Chur, diese Zuschreibungen entstanden durch Legenden, die sich im Lauf der Jahrhunderte um ihn rankten. Mit Sicherheit war er jedoch die wichtigste Glaubenspersönlichkeit des frühen Mittelalters in Rätien. Luzius hinterließ auch in Vorarlberg seine Spuren, er ist Patron der Pfarre Göfis.

Bereits vor dem Jahr 800 setzte um Luzius, der auch Landespatron des Fürstentums Liechtenstein und Patron der Stadt Chur ist, eine hohe Verehrungskultur ein. Seine Gebeine wurden damals von der Stephanskirche in die heute noch erhaltene Ringkrypta der Seminarkirche St. Luzi in Chur übertragen. Die sterblichen Überreste des Heiligen wurden 923 geraubt, knapp zwei Jahrhunderte später tauchten sie wieder auf und wurden in der Kathedrale von Chur beigesetzt. Der Schrein, der ehemals die Gebeine des Heiligen enthielt, befindet sich heute im Domschatzmuseum in Chur.

Weil Luzius, dessen Gedenktag der 2. Dezember ist, irrtümlich als König von Britannien bezeichnet wurde, stellten ihn Künstler oft in königlichen Gewändern sowie mit Krone und Zepter dar. Bei der Statue in St. Corneli ging letztgenanntes Attribut leider schon vor vielen Jahren verloren.



Hl. Florinus:
Wie über den Heiligen Luzius, so ist auch über den Heiligen Florinus deshalb sehr wenig bekannt, weil schriftliche Überlieferungen aus dem frühen Mittelalter äußerst selten sind. Florinus soll im 7. Jahrhundert in Matsch im Vinschgau geboren und in Ramosch im Unterengadin als Einsiedler und Prediger gewirkt haben. Bereits 930 wird dort eine Kirche erwähnt, die

zu Ehren des Heiligen geweiht war.

Das Leben von Florinus soll von zahlreichen Wundern begleitet gewesen sein. Selbst noch an seinem Grab in Remüs, wie die Ortschaft Ramosch einst genannt wurde, sollen sich viele Wunder ereignet haben. Weil der Patron des Unterengadins und des Vinschgaus an einem 17. November - möglicherweise im Jahre 856 - starb, wird an diesem Tag seiner besonders im Bistum Chur, in der Diözese Bozen-Brixen, im Erzbistum Vaduz und auch in mehreren Orten des Rheinlands gedacht. Reliquien des Hl. Florinus gelangten im 10. Jahrhundert nach Essen und Koblenz, wo die Florinskirche heute noch an die große Persönlichkeit erinnert. Die Kathedrale von Vaduz ist zu Ehren des Heiligen Florinus geweiht.

In der Kunst wird Florinus als Priester in Messkleidung und oft mit einem Kelch dargestellt. Dieses Attribut soll daran erinnern, dass Florinus - ähnlich wie Jesus bei der Hochzeit von Kana - Wasser in Wein verwandelt habe.

Rainer Bayer und Eugen Michler

*Es ist edler, standhaft auszuhalten
in den Schwierigkeiten und Beschwerden
des Lebens,
als sich zurückzuziehen in Sicherheit
und Geborgenheit.*

*Der Schmetterling,
der so lange um das Licht flattert,
bis er verbrennt,
ist bewundernswerter als der Maulwurf,
der, um Gefahren zu entgehen,
seine Wohnung in unterirdischen
Gängen baut.*

*Und das Samenkorn, das die Kälte
des Winters und die Stürme
nicht ertragen kann,
hat auch nicht die Kraft,
die Erde aufzubrechen
und sich an der Anmut
und den Wundern
des Frühlings zu erfreuen.*

Khalil Gibran



Eindrücke aus der Sommerkirche

Kapellenfahrt



Vaterunser Weg - Kirchenführung St. Corneli





Burgmesse



Missio—Weltmissionssonntag

Der Weltmissions-Sonntag (WMS) an jedem vorletzten Sonntag im Oktober ist der **Höhepunkt des Monats der Weltmission**. Dieser Tag wird in allen Teilkirchen als **Fest der Katholizität und universalen Solidarität** gefeiert. Er ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine **weltweite Gemeinschaft** ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.



© Peter Goda

Verwurzelte Kirche

Die Kirche ist in allen Kontinenten „heimisch“ geworden: In jeder Kultur schlägt sie Wurzeln. In jedem Volk wachsen Berufungen zum Dienst als Priester, als Ordensfrau/-mann und als Laienmitarbeiter. Jedes Jahr entstehen zehn neue Diözesen in der einen Weltkirche. Aus der Glaubenspraxis der Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien empfangen wir viele neue Impulse.

Größte Solidaritätsaktion der Welt

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag (Sonntag der Weltkirche), der größten Solidaritätsaktion der Welt, ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert.

Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützen gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.



© Simon Kupferschmied

Alljährlich sorgen die Päpstlichen Missionswerke, kurz Missio genannt, auf diese Weise dafür, dass in jeder Ortskirche den armen Menschen geholfen werden kann. So erhalten auch jene Diözesen und Pfarren eine finanzielle Unterstützung, die keine „Diözesan- oder Pfarrpartnerschaft“ und die damit verbundenen Hilfen haben. Da in allen Pfarren der Welt gebetet und gesammelt wird, auch in den ärmsten, trägt jeder Mensch guten Willens zu dieser größten Solidaritätsaktion der Welt bei.

Gerechte Verteilung

Die Sammlung sorgt auch für eine global gerechte Verteilung der Mittel in einer Welt, die vor allem für viele Menschen in den Ländern des Südens voller Ungerechtigkeiten ist. Seit 1922 garantieren die Päpstlichen Missionswerke die gerechte Verteilung der Gelder, in Zusammenarbeit mit den Päpstlichen Botschaften (Nuntiaturen) und den Repräsentanten der örtlichen Päpstlichen Missionswerke.

Das Ergebnis wird nicht einfach nach Rom überwiesen – Missio Österreich hilft mit Ihrer Spende dort, wo es am notwendigsten ist! Jeder Euro ermöglicht ein Stück Nächstenliebe und hilft, die junge und lebendige Kirche in den armen Ländern des Südens aufzubauen.



© Missio

Nach dem Familiengottesdienst am 17. Oktober und am 24. Oktober (Missionssonntag) verkaufen die Ministranten Schokoprälinen und Happy Blue Chips zugunsten der Jugendaktion der Missio.

Am 24. Oktober geht das Kirchenopfer an die Missio.

Spenden an die Missio

IBAN: AT81 6000 0005 1013 719

BIC: BAWAATWW

Gandhi nennt die sieben sozialen Sünden:

1. *Politik ohne Prinzipien*
2. *Handel / Geschäft ohne Moral*
3. *Wohlstand ohne Arbeit*
4. *Bildung ohne Charakter*
5. *Wissenschaft ohne Menschlichkeit*
6. *Genuss ohne Gewissen*
7. *Religion nur in der Komfortzone*

Verbunden mit Carl Lampert

10 Jahre Seligsprechung Carl Lampert

Carl Lampert war nicht nur einfach Provikar in einer der schwierigsten Zeiten, sondern er fühlte sich verantwortlich, Unrecht anzuprangern, wo es nötig war und Hilfe zu leisten, wo ein Zutun fehlte.

Sein tiefer und unverbrüchlicher Glaube, sein unverrückbarer Widerstand und sein unerschrockenes Eintreten zeugen von einer tiefgehenden Budnfähigkeit und einer unermesslichen Kraft. Er lebte den Bund mit Gott und den Menschen intensiv mit allem seinem Sein. Eine Haltung, die in unserer Zeit ebenfalls wichtig ist angesichts der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen. Wir können, müssen, sollen—wie er—Unrecht anklagen, wo wir es wahrnehmen, Hilfe leisten, wo Unterstützung fehlt, das Verbindende sehen, das Trennende mahnen. Und diese Botschaft, diese Verbundenheit zu ihm, wollen wir mittels vieler Veranstaltungen und einem Kunstprojekt, das während der Carl Lampert Woche gemeinsam mit allen BesucherInnen entstehen soll, gemeinsam ausdrücken.

Das aktuelle Programm mit allen Terminen und Aktionen finden Sie unter www.carl-lampert.at. Wir bitten Sie, sich über die mögliche zusätzliche Covid19-Schutzbestimmungen (bspw. Erforderliche Vorabregistrierung) auf unseres Website zu informieren.

Carl Lampert Forum erinnern leben gestalten
Herrengasse 6, 6800 Feldkirch
Tel. 0676 83240 3115
elisabeth.heidinger@kath-kirche-vorarlberg.at
www.carl-lampert.at



Öffentliche Bücherei Tosters

Wir hoffen, Sie hatten einen schönen, erholsamen Sommer und sind bereit für einen schönen Herbst mit vielen neuen, interessanten, spannenden Büchern.

Hier einige Empfehlungen:

Stephanie Schuster:

Die Wunderfrauen (Trilogie):

Drei Frauen werden immer wieder Luises Weg kreuzen: Annabel, die wohlhabende Arztgattin von nebenan, die junge Lernschwester Helga und Marie, geflohen aus Schlesien. Sie alle haben in den Zeiten des Aufbruchs und des Neubeginns einen gemeinsamen Wunsch: ENDLICH WIEDER GLÜCKLICH SEIN.

Peter Fabjan: **Ein Leben an der Seite von**

Thomas Bernhard: Fabjan, der Halbbruder von Thomas Bernhard, der diesen auch als Arzt betreut hat, beschreibt das Leben und den Charakter des genialen, schwierigen Schriftstellers.

Anne Stern: **Fräulein Gold:** In dieser Trilogie geht es um Hulda Gold, die im Berlin der 20er Jahre als Hebamme in Berlin-Mitte wirkt.

Lilly Maier: **Auf Wiedersehen, Kinder!:** In ihrer großen Biografie folgt Lilly Maier dem abenteuerlichen Leben des Ernst Papanek, dieses vergessenen Helden, der nie aufgab, an die Menschlichkeit zu glauben und vielen jüdischen Kindern das Leben rettete, und gibt ihm seinen rechtmäßigen Platz in der Geschichte zurück.

Doris Knecht: **Die Nachricht:** Die Vorarlberger Autorin schreibt über eine Frau, die plötzlich zur Verfolgten wird von jemandem, der mehr über ihre Vergangenheit zu wissen scheint als sie selbst.

„Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“:

Die traditionelle Leseweche findet heuer vom 18. - 22. Oktober statt.

Eine Veranstaltung können wir schon fix ankündigen, nämlich das

„Heitere Lesefrühstück mit Christine Künz“ am Donnerstag, den 21. Oktober .

Alles Weitere entnehmen Sie bitte den Medien oder Plakaten.

Sommerlesen:

Wir freuen uns sehr, dass wieder viele Kinder mitgemacht haben, es warten schon schöne Preise auf euch, denn Lesefreude muss belohnt werden!

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag:	15:30—17:30 Uhr
Donnerstag:	17:00—19:00 Uhr
Freitag:	09:00—11:00 Uhr
Samstag:	10:00—12:00 Uhr

Ob es bald wieder möglich sein wird, die Schulklassen bei uns in der Bücherei zu empfangen, können wir nicht sagen, bis dahin werden wir die Klassen wie im vergangenen Schuljahr mit Bücherkisten versorgen. Das hat sehr gut geklappt, obwohl wir den persönlichen Kontakt mit den Kindern vermisst haben!

Öffentliche Bücherei Tosters, Alberweg 1,
(unter der Kirche), Tel. 0664 88110 177
e-mail: buecherei.tosters@feldkirch.at,
www.biblioweb.at/tosters
www.feldkirch.at/buechereien

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bücherei-Team



Monatsjahrtagsgedenken

Sonntag, 24. Oktober um 10:30 Uhr

2016	Werner Pucher Damijana Cerovac Eugen Bertel
2018	Helga Rochelt
2019	Marc Christian Meitinger
2020	Elfriede Bianchin

Sonntag, 21. November um 10:30 Uhr

2016	Ingeborg Kofler Luitgard Winkler Wolfgang Vonbrül
2017	Gerhard Bachmann
2018	Gustav Damm
2019	Walter Gröchenig Gerlinde Ackerer Maria Lais Gerhard Stampfl Alfons Nenning Hedwig Paoli
2020	Helena Bachmann Peter Khüny Walter Luger Helmtrude Zimmermann

Sonntag, 19. Dezember um 10:30 Uhr

2016	Monika Fritsche Otto Nohel Eleonore Böck
2017	Margit Schmitt Ingeborg Huber Franz Stockmaier
2018	Christian Gopp
2019	Wilfried Mayer
2020	Helga Metzler Emilia Schöch Aloisia Eder

Termine zum Vormerken

September

21.09.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
25.09.	18:30 Uhr	Vorabendmesse für den Pfarrverband in Tosters
26.09.	10:30	Monatsjahrtag

Oktober

05.10.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
17.10.	10:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank, anschl. Pralinenverkauf zugunsten der Missio
19.10.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
24.10.	10:30 Uhr	Weltmissionssonntag mit Monatsjahrtag, anschl. Pralinenverkauf zugunsten der Missio

November

1.11.	10:30 Uhr	Messfeier an Allerheiligen
	14:00 Uhr	Totengedenken
2.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
	19:00 Uhr	Wortgottesfeier an Allerseelen
16.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag
21.11.	10:30 Uhr	Monatsjahrtag
30.11.	14:30 Uhr	SeniorInnennachmittag

Gottesdienstordnung

Samstag	18:30 Uhr	Vorabendmesse im Pfarrverband Oktober Nofels November Tisis
Sonntag	10:30 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	18:00 Uhr	Messfeier im Haus Tosters (aktuell nur für HausbewohnerInnen)
Freitag	19:00 Uhr	Rosenkranz



Impressum
Medieninhaber: Kath. Pfarramt St. Cornelius und Cyprian Tosters
Alberweg 1, 6800 Feldkirch-Tosters
Telefon +43 (0)5522 72289, E-Mail: pfarramt.tosters@vol.at
Pfarrer Hubert Lenz
Homepage: www.pfarre-tosters.at
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo - Fr 9 bis 11 Uhr
Redaktion: Barbara Bitschi mit Team

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind im Besitz des Pfarramts und der Diözese Feldkirch

Eindrücke vom Patrozinium am 12.9.2021

Redaktionsschluss: 10. November 2021
Erscheinungstermin: 19. November 2021